

Die in Berlin stattgehabten Versuche mit Schießpulver ohne Salpeterbeimischung sollen in der Wirkung der des gewöhnlichen Pulvers ziemlich gleichkommen.

Man meldet aus Rom, daß der Zustand des Papstes sich verschlimmert habe; es sollen sich Spuren von Wassersucht gezeigt haben. Der franz. Gesandte Duc de Gramont hat seine Abreise von Rom verschoben. Die Krankheit Pius IX. ist auch das unmittelbare Motiv des Verbleibens der franzöf. Truppen in Rom.

Seit dem 23. Juni Nachm. ist London von einer Feuersbrunst heimgesucht, wie sie in solcher Furchtbarkeit seit vielen Jahren nicht erlebt worden ist. Durch Unvorsichtigkeit einiger Arbeiter gerieth gegen 5 Uhr an diesem Tage Nachmittags ein, nahe bei London-Bridge, hart am rechten Themse-Ufer gelegenes Magazin im sogenannten Cotton-Wharf in Brand. In diesem und in den anstoßenden Magazinen lagen bis in das sechste Stockwerk hinauf tausende von Theekisten und Seidenballen, während die unteren und Keller-räume mit Talg, Salpeter, Theer, Del, Baumwolle und Getreide gefüllt waren. Diese ganze Masse von Speichern sammt einigen anstoßenden Wohnhäusern, die zusammen einen Flächenraum von etwa drei Acker Landes einnehmen, sind nunmehr ein dampfender Schutthaufen. Die Themse ward durch die brennenden Dele, Salpeter und Theer in ein Feuermeer verwandelt.

Nach einer Mittheilung des „Gzas“ sollen im Königreich Polen auf Vorschlag von Wielopolski unter dem Namen „Polnisches Militair“ fliegende Colonnen, 6000 Mann stark, errichtet werden, welche an Stelle der russischen Garnison für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern des Landes zu sorgen hätten.

General-Kirchen- und Schulen- Visitation zu Lauban.

Der 25. und 26. Juni d. J. waren für die evangelische Kirchgemeinde von Lauban u. Bertelsdorf Tage von ganz besonderer Merkwürdigkeit und Wichtigkeit. Es fand nämlich an diesen Tagen die schon vorher angekündigte General-Kirchen- und Schulen Visitation hierorts resp. in Bertelsdorf statt. Noch vor 9 Uhr Vormittags am 25. v. M. wurden sämtliche Schulkinder der Parochie im festlichen Zuge von ihren Lehrern auf den Marktplatz geleitet. Hier schlossen sich ihnen die Mitglieder der hochwürdigen Visitations-Commission, die Herren Geistlichen und Lehrer beider Diöcesen

des Laubaner Kreises und außer denselben viele Mitglieder der evangelischen Kirchgemeinde an. Unter feierlichem Glockengeläut und Absingung des Liedes „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ — mit Posaunen-Begleitung, bewegte sich jetzt der Zug um den Markt, durch die Brüdergasse nach der Kreuzkirche, welche wie der Markt und angrenzende Straßen für die seltene Feier festlich decorirt war. Nun fand der Eröffnungsgottesdienst, zu welchem Patron und die sonstigen kirchlichen Gemeinde-Vorstände eingeladen waren, statt. Nach der Liturgie, welche Herr Archidiaconus Stock hielt, wurde ein Chor aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdi — „O welch' eine Tiefe“ — gleich der Liturgie in erhebender Art durchgeführt. Nach der Einleitungsrede des Herrn Consistorialraths Bachler, hielt der Herr Pastor prim. Schmidt die Festpredigt über Joh. 8, 31. 32, in welcher nachgewiesen wurde, daß das Bleiben in der Lehre des Herrn eine heilige Christenpflicht für uns Alle sei, — und daß dieser Pflicht dadurch genügt werde: daß wir Jesu rechte Jünger sind; daß wir die Wahrheit erkennen, — und daß die Wahrheit uns frei mache. — Als zuletzt noch Hr. Superintendent Mühlmann eine Ansprache an die Gemeinde gehalten hatte, wurde nach Collecte und Segen, unter Absingung des gewöhnlichen Verleses, diese dem heiligsten Zwecke gewidmete kirchliche Feier geschlossen, und fanden für den Tag nur noch Conferenzen mit den Lehrern und Geistlichen beider Diöcesen, mit dem Magistrat und dem Kirchen-Collegio statt.

In ähnlicher Weise wurde in der Kirche zum Kreuze Christi ein feierlicher Gottesdienst am nächsten Tage, den 26. d. Mts., abgehalten, welcher aber leider — gewiß nur wegen des zugleich stattfindenden Wochenmarktes — sehr spärlich besucht war. Die Liturgie hielt diesmal Herr Diaconus Spillmann, die Predigt, nachdem vom Chor der 121. Psalm von Romberg aufgeführt worden war, Herr Archidiaconus Stock über Römer 12, 2, in welcher dem Texte gemäß, die Verpflichtung des Christen damit nachgewiesen wurde: daß wir uns nicht dieser Welt gleichstellen; daß wir uns durch Verneuerung unsers Sinnes ändern, — und daß wir stets prüfen mögen, welches der Gute, der wohlgefällige und vollkommene Gottes-Wille sei. — Nach einer Ansprache vom Herrn Superintendent Urteel wurde in gewohnter Art der Gottes-